

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte - Weinmost -



2009

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 15.04.2010
Artikelnummer: 2030321097154

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 10 / 643 - 89 72
www.destatis.de/kontakt

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010**

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Qualitätsbericht
Vorbemerkung
Übersicht

Grafische Darstellungen

- 1 Weinmosternte und Hektarertrag in Deutschland von 1999 bis 2009
Weinmosternte in Deutschland nach Qualitätsstufen von 1999 bis 2009

Tabellenteil

Endgültige Weinmosternte 2009

- 2 Weinmost insgesamt
- 3 Weißmost
- 4 Rotmost

- 5 Nach ausgewählten Rebsorten
 - 5.1 Riesling, Weißer
 - 5.2 Müller-Thurgau
 - 5.3 Silvaner, Grüner
 - 5.4 Kerner
 - 5.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)
 - 5.6 Spätburgunder, Blauer
 - 5.7 Dornfelder
 - 5.8 Portugieser, Blauer

- 6 Regional bedeutende Sorten
 - 6.1 Bacchus und Weißer Burgunder
 - 6.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe
 - 6.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- | | | |
|---|---|--|
| – | = | nichts vorhanden |
| 0 | = | weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts |
| . | = | Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten |
| / | = | Keine Angaben, da Zahlenwert
nicht sicher |

Abkürzungen

- | | | |
|-----------------|---|--|
| ha | = | Hektar |
| hl | = | Hektoliter (100 Liter) |
| Grad
Oechsle | = | Spezifisches Gewicht
des Weinmostes |

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht ist Bestandteil der 16 Einzelberichte umfassenden Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“.

Er enthält Angaben über das endgültige Ergebnis der Weinmosternte 2009 unterteilt nach Weißmost und Rotmost. Darüber hinaus beinhaltet der Bericht auch Angaben über die wichtigsten deutschen Rebsorten (Weißer Riesling, Müller-Thurgau, Grüner Silvaner, Kerner, Ruländer (Grauer Burgunder), Blauer Spätburgunder, Dornfelder und Blauer Portugieser) sowie über regional bedeutende Sorten. Letztere werden von den Statistischen Landesämtern fakultativ nach eigener Auswahl gemeldet. Ergebnisse für Deutschland insgesamt werden für diese Sorten nicht ausgewiesen.

Neben den Erntemengen enthält der Bericht auch Angaben über die erzielten Hektarerträge der Rebflächen im Ertrag, über die Vermarktung der Erntemengen nach Qualitätsstufen bzw. die Eignung der Ernte für Wein, Qualitäts- und Prädikatswein sowie über die für die Bewertung der Qualität der Ernte ausschlaggebenden durchschnittlichen Mostgewichte (in Grad Oechsle).

Seit dem Berichtsjahr 2003 wurde die Vorgehensweise bei der Einteilung der Qualitätsstufen gegenüber den Vorjahren methodisch geändert: Bei der endgültigen Weinmosternte werden für die Einteilung der Qualitätsstufen die Angaben der Weinbaukartei zugrunde gelegt und nicht wie zuvor die Einteilung der Ernteberichterstatte/-innen übernommen. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass die tatsächlich vermarkteten Weinmengen der verschiedenen Qualitätsstufen abgebildet und nicht die Eignung der Ernte für die Herstellung von Wein, Qualitätswein und Prädikatswein dargestellt werden.

In Baden-Württemberg und Brandenburg wird wie bisher für die Differenzierung nach Qualitätsstufen die Einteilung der Ernteberichterstatte/-innen übernommen.

Aufgrund der sich durch dieses Vorgehen ergebenden Mengenverschiebungen zwischen den Qualitätsstufen sowie Veränderungen der Angaben zu den Ertragsrebflächen gegenüber den Oktobermeldungen wurden die Werte für die durchschnittlichen Mostgewichte (Grad Oechsle) in den Landesämtern neu berechnet. Dies erfolgte auf der Grundlage der Meldungen der amtlichen Berichterstatte/-innen bzw. Bericht erstattender Betriebe vom Oktober. Lediglich in Hessen, Sachsen-Anhalt und Thüringen entstammen die Angaben für die durchschnittlichen Mostgewichte der Weinbaukartei.

Im Fünften Gesetz zur Änderung des Weingesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2416) wurden u. a. die Einteilung und Bezeichnung der Weine betreffende Änderungen vorgenommen. So wurde der Begriff Tafelwein abgeschafft. Die Verwendung der Bezeichnung „Stargarder Land“ als Weinbaugebiet für Tafelwein in Mecklenburg-Vorpommern entfällt nach der neunzehnten Verordnung zur Änderung der Weinverordnung vom 21. Juli 2009 (BGBl. I S. 2105).

Die Angaben für Sachsen beziehen sich auf das Land, nicht aber auf das Anbaugebiet. Die Ergebnisse für Sachsen-Anhalt/Thüringen stimmen nicht mit dem Anbaugebiet Saale-Unstrut überein. Ergebnisse für diese beiden Anbaugebiete können daher nicht angegeben werden.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2009**

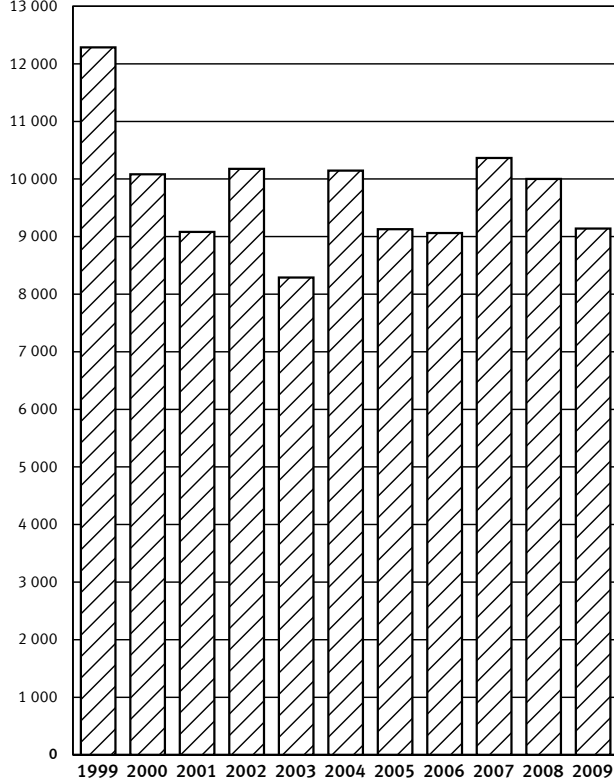
Lfd. Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2009 über den Wachstumsstand der Wintersaaten und des Grünlandes, die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Wachstumsstand von Mais, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Zuckerrüben, vorläufige Ernte von Ölfrüchten und Raufutter (Schnitte bis Ende Juni) und Vorräte an Getreide am 30. Juni 2009.	Mitte August
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rüben sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2009 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten, weiteren Gemüsearten und Erdbeeren.	Mitte Oktober
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rüben, vorläufige Ernteschätzung von Körner-sonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Wachstumsstand von Zuckerrüben, Klee, Klee-gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne/Luzernegras, Dauerwiesen, Mähweiden und Weiden.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2009 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November

Lfd. Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/-jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
11	Feldfrüchte	September	Vorläufige Ernteschätzung von Zuckerrüben sowie vorläufige Ernteschätzung von Körner- und Silomais.	Mitte November
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2009 nach Anbaubereichen und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2009	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2009 im Freiland und in Unterglasanlagen.	Ende Dezember
14	Obst	2009	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktoftbau 2009.	Anfang Januar 2010
15	Feldfrüchte	2009	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2009, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 2001 bis 2009 für Deutschland, Beurteilung des Wachstumsstandes der Wintergetreidearten und des Winterrapses Anfang Dezember 2009, Herbstaussaatflächen für das Erntejahr 2010 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2009.	Mitte März 2010
16	Weinmost	2009	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2009 nach Anbaubereichen und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte April 2010

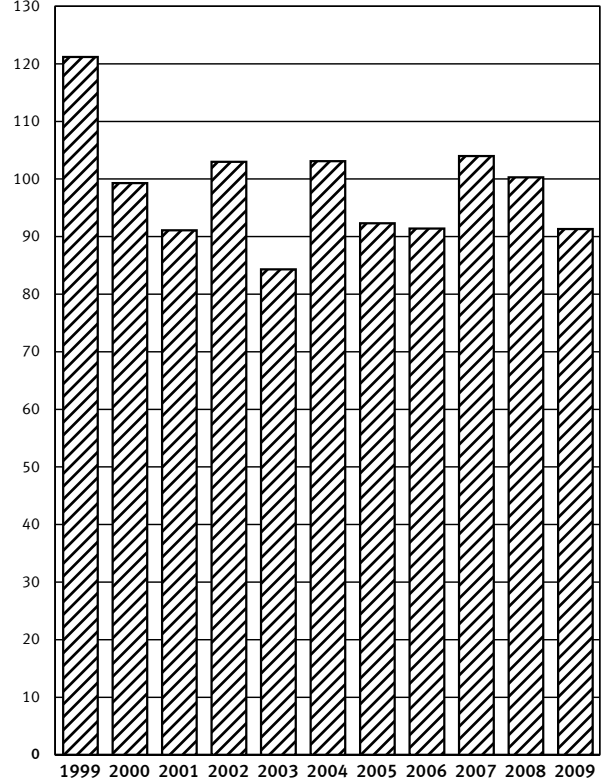
Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2010 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2009 erscheinen.

Weinmosternte und Hektarertrag in Deutschland von 1999 bis 2009

Weinmost
Erntemenge
in Tausend hl
13 000

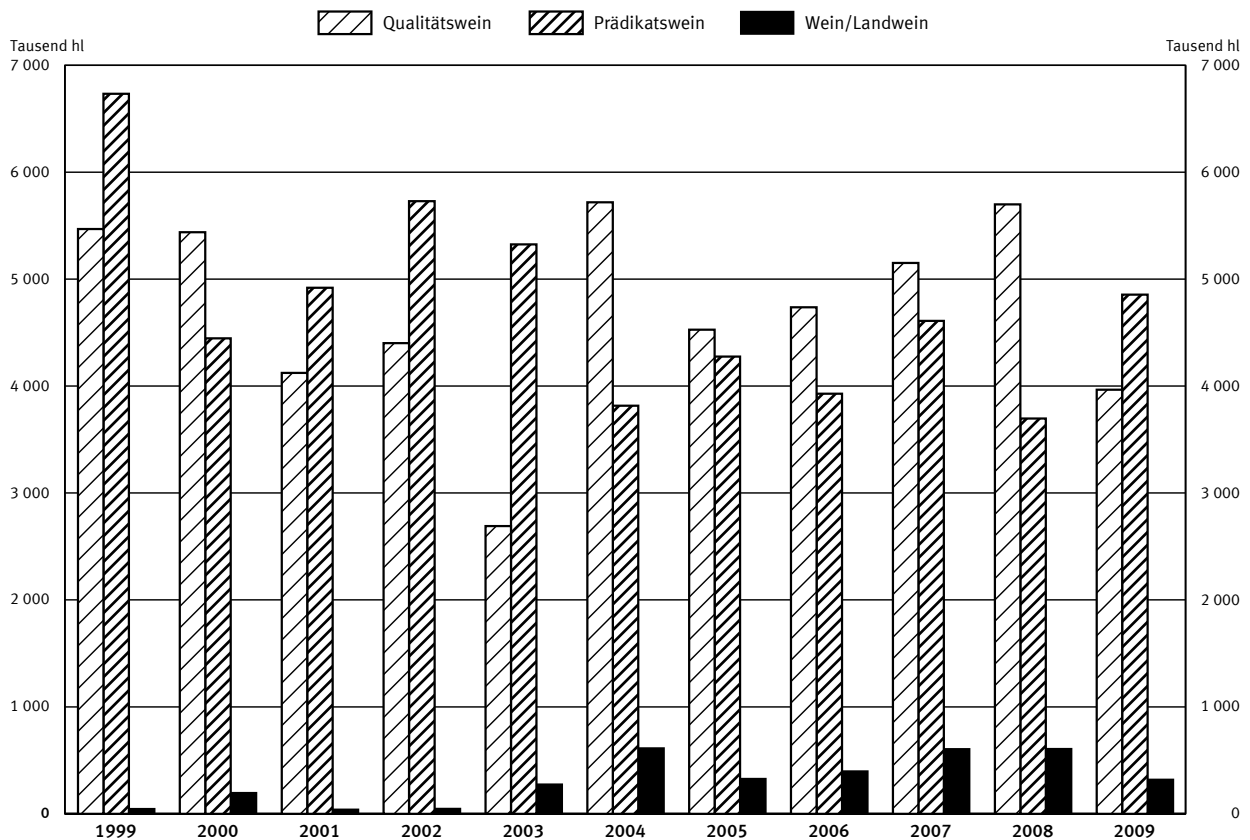


Hektarertrag
Ertrag je Hektar
hl/ha
130



2010 - 06 - 0286

Weinmosternte in Deutschland nach Qualitätsstufen von 1999 bis 2009



2010 - 06 - 0287

Endgültige Weinmosternte

2 Weinmost insgesamt

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weinmost insgesamt			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
Deutschland ¹⁾	2007	99 702	104,0	10 364 769	81	604 193	60	5 150 812	72	4 609 763	86
	2008	99 744	100,3	10 001 430	79	605 650	59	5 699 587	73	3 696 193	85
	2009	100 101	91,3	9 139 461	85	318 628	59	3 965 289	72	4 855 544	89
Baden-Württemberg	2008	26 805	94,0	2 518 373	82	1 767	64	700 959	74	1 815 646	85
	2009	26 811	86,0	2 306 137	88	–	–	337 718	72	1 968 420	91
Württemberg		11 333	97,2	1 101 717	84	–	–	251 109	70	850 608	88
Baden		15 478	77,8	1 204 421	92	–	–	86 608	75	1 117 812	93
Bayern	2008	5 946	78,0	463 853	83	2 069	77	181 732	79	280 051	87
	2009	5 960	75,8	451 557	88	2 075	72	56 938	80	392 543	89
Franken		5 923	75,7	448 458	88	1 743	70	54 942	80	391 774	89
Übrige Gebiete		38	82,5	3 099	82	333	81	1 997	79	770	90
Brandenburg	2008	8	82,3	630	75	81	80	549	74	–	–
	2009	7	36,0	263	86	29	88	234	85	–	–
Hessen	2008	3 485	89,9	313 246	79	–	–	105 984	70	207 262	83
	2009	3 499	70,6	246 887	90	–	–	9 409	71	237 478	91
Hessische Bergstraße		425	72,4	30 763	90	–	–	2 080	73	28 683	91
Rheingau		3 074	70,3	216 124	90	–	–	7 329	71	208 795	91
Mecklenburg-Vorpommern	2008	3	62,6	182	70	182	70	–	–	–	–
	2009	3	36,6	106	79	106	79	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	20	97,2	1 944	80	59	.	1 355	74	530	83
	2009	20	67,3	1 358	86	86	.	569	74	703	88
Rheinland-Pfalz	2008	62 285	106,2	6 612 519	78	600 797	59	4 637 125	72	1 374 598	83
	2009	62 603	97,3	6 088 367	84	315 988	59	3 530 336	72	2 242 044	87
Ahr		545	60,5	32 967	86	178	.	31 191	74	1 598	89
Mittelrhein		431	62,8	27 079	86	200	.	15 563	74	11 316	88
Mosel		8 718	92,3	804 793	82	2 861	66	476 925	70	325 007	85
Nahe		4 078	76,8	313 160	85	5 820	.	155 626	72	151 715	87
Rheinhausen		25 844	99,0	2 557 252	85	134 203	61	1 352 932	72	1 070 118	88
Pfalz		22 987	102,4	2 353 116	83	172 726	57	1 498 099	72	682 291	88
Saarland	2008	95	99,5	9 466	69	29	67	8 322	68	1 115	83
	2009	103	93,3	9 615	79	44	53	7 691	76	1 880	92
Sachsen	2008	424	62,8	26 626	84	589	75	15 734	80	10 303	90
	2009	408	24,2	9 855	89	260	85	1 789	81	7 806	91
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	673	81,1	54 592	75	77	72	47 827	73	6 688	90
	2009	687	36,9	25 315	81	40	79	20 604	79	4 671	92

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

3 Weißmost

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weißmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle			
Deutschland ¹⁾	2007	62 527	100,2	6 266 500	82	454 763	59	2 786 931	71	3 024 804	86
	2008	62 864	97,4	6 122 850	80	497 689	56	3 219 947	73	2 405 214	84
	2009	63 516	85,6	5 435 568	86	263 517	57	1 733 888	71	3 438 163	88
Baden-Württemberg	2008	11 717	86,4	1 012 116	81	1 665	64	306 468	73	703 983	85
	2009	11 781	81,9	965 194	87	–	–	71 310	74	893 884	87
Württemberg		3 219	79,7	256 591	85	–	–	896	72	255 695	85
Baden		8 562	82,8	708 603	87	–	–	70 414	74	638 189	88
Bayern	2008	4 751	79,0	375 328	83	1 677	77	123 960	77	249 691	86
	2009	4 757	77,2	367 483	88	1 744	70	26 489	78	339 250	88
Franken		4 733	77,2	365 358	88	1 479	68	25 070	78	338 809	88
Übrige Gebiete		24	88,0	2 124	80	264	83	1 420	77	441	88
Brandenburg	2008	4	84,4	365	75	38	81	327	74	–	–
	2009	4	29,1	121	85	18	84	103	86	–	–
Hessen	2008	2 933	90,9	266 489	79	–	–	78 992	70	187 497	83
	2009	2 953	72,6	214 402	89	–	–	6 781	71	207 621	90
Hessische Bergstraße		336	71,5	24 016	90	–	–	861	74	23 155	90
Rheingau		2 617	72,8	190 386	89	–	–	5 920	70	184 466	90
Mecklenburg-Vorpommern	2008	2	59,4	107	71	107	71	–	–	–	–
	2009	2	36,1	65	79	65	79	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	18	89,1	1 604	80	55	.	1 026	74	523	83
	2009	18	64,5	1 131	86	83	.	355	74	693	88
Rheinland-Pfalz	2008	42 515	103,4	4 397 889	79	493 587	56	2 656 307	73	1 247 995	83
	2009	43 078	89,5	3 853 652	85	261 353	57	1 607 895	71	1 984 404	88
Ahr		76	66,9	5 078	83	32	.	4 754	74	293	85
Mittelrhein		366	62,8	23 003	86	157	.	12 355	74	10 491	88
Mosel		7 916	92,6	733 166	82	2 080	.	412 278	69	318 808	85
Nahe		3 046	71,1	216 530	86	5 241	.	73 517	72	137 773	88
Rheinhessen		17 680	90,6	1 602 653	86	114 722	59	532 681	72	955 250	88
Pfalz		13 995	91,0	1 273 222	85	139 123	54	572 310	72	561 789	88
Saarland	2008	85	100,6	8 593	69	12	63	7 486	66	1 095	83
	2009	91	95,6	8 699	78	13	52	7 065	75	1 621	91
Sachsen	2008	343	61,6	21 118	83	513	73	12 241	80	8 364	90
	2009	327	23,9	7 809	90	225	88	1 146	81	6 437	91
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	495	79,2	39 241	76	35	72	33 140	74	6 066	89
	2009	506	33,6	17 012	82	16	81	12 744	79	4 252	92

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

4 Rotmost *)

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Rotmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht ¹	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle			
Deutschland ¹⁾	2007	37 174	110,2	4 098 269	80	149 430	61	2 363 880	72	1 584 959	85
	2008	36 880	105,2	3 878 580	79	107 961	62	2 479 640	72	1 290 978	86
	2009	36 586	101,2	3 703 893	84	55 111	60	2 231 400	72	1 417 382	93
Baden-Württemberg	2008	15 088	99,8	1 506 257	83	102	66	394 491	74	1 111 663	86
	2009	15 031	89,2	1 340 944	89	–	–	266 408	71	1 074 536	94
Württemberg		8 115	104,1	845 126	83	–	–	250 214	70	594 913	89
Baden		6 916	71,7	495 818	99	–	–	16 194	79	479 623	100
Bayern	2008	1 195	74,1	88 525	84	392	78	57 772	82	30 361	89
	2009	1 203	69,9	84 074	89	332	79	30 449	81	53 293	93
Franken		1 190	69,9	83 100	89	263	80	29 872	81	52 964	93
Übrige Gebiete		13	72,7	975	86	69	75	577	83	329	92
Brandenburg	2008	3	79,5	264	75	43	79	221	75	–	–
	2009	3	45,2	142	86	10	94	131	85	–	–
Hessen	2008	552	84,7	46 757	78	–	–	26 992	72	19 765	86
	2009	546	59,5	32 485	93	–	–	2 628	73	29 857	95
Hessische Bergstraße		89	75,9	6 747	89	–	–	1 219	72	5 528	92
Rheingau		457	56,3	25 738	95	–	–	1 409	73	24 329	96
Mecklenburg-Vorpommern	2008	1	67,9	75	68	75	68	–	–	–	–
	2009	1	37,4	42	80	42	80	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	2	170,0	340	78	4	.	329	74	7	85
	2009	3	86,4	227	85	3	.	213	74	11	92
Rheinland-Pfalz	2008	19 770	112,0	2 214 630	75	107 210	62	1 980 818	71	126 602	84
	2009	19 525	114,5	2 234 715	80	54 635	60	1 922 441	72	257 639	87
Ahr		469	59,5	27 889	87	146	.	26 437	74	1 305	90
Mittelrhein		65	62,7	4 076	85	43	.	3 208	74	825	92
Mosel		803	89,2	71 627	82	782	66	64 647	72	6 198	86
Nahe		1 032	93,6	96 630	81	579	.	82 109	72	13 942	84
Rheinhessen		8 164	116,9	954 599	81	19 482	62	820 250	73	114 868	87
Pfalz		8 992	120,1	1 079 894	79	33 604	58	925 789	72	120 501	87
Saarland	2008	10	89,8	873	78	17	69	836	79	20	83
	2009	12	76,3	916	86	31	53	626	84	259	95
Sachsen	2008	81	67,6	5 508	86	77	91	3 493	83	1 939	91
	2009	81	25,2	2 045	86	34	70	643	79	1 368	90
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	178	86,3	15 351	73	41	72	14 688	72	622	92
	2009	181	45,8	8 304	79	24	78	7 861	79	419	89

*) Einschl. Most aus gemischten Beständen.

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.1 Riesling, Weißer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2007	20 862	99,1	2 067 252	84	122 774	719 095	1 225 382
	2008	21 447	93,1	1 995 984	80	120 632	914 018	961 334
	2009	22 107	82,0	1 813 578	86	88 641	486 898	1 238 039
Baden-Württemberg	2008	3 175	82,9	263 127	82	–	13 830	249 296
	2009	3 190	80,6	257 204	85	–	2 670	254 534
Württemberg		2 053	86,0	176 563	84	–	330	176 233
Baden		1 137	70,9	80 641	87	–	2 340	78 301
Bayern	2008	285	62,7	17 850	87	6	2 092	15 752
	2009	291	61,3	17 861	90	4	245	17 612
Franken		291	61,2	17 788	90	4	226	17 559
Übrige Gebiete		1	92,6	73	85	1	19	53
Brandenburg	2008	0	59,0	4	88	4	–	–
	2009	0	47,6	4	80	4	–	–
Hessen	2008	2 616	91,0	238 116	79	–	67 162	170 954
	2009	2 632	72,9	191 863	89	–	5 756	186 107
Hessische Bergstraße		203	73,0	14 808	90	–	444	14 364
Rheingau		2 429	72,9	177 055	89	–	5 312	171 743
Mecklenburg-Vorpommern	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	7	87,0	621	81	–	365	256
	2009	7	56,7	405	86	4	–	401
Rheinland-Pfalz	2008	15 243	96,4	1 469 034	80	120 602	826 913	521 519
	2009	15 866	84,5	1 341 375	86	88 588	476 694	776 093
Ahr		43	71,5	3 065	84	–	2 851	213
Mittelrhein		295	64,4	18 979	86	34	9 671	9 273
Mosel		5 270	89,4	471 222	84	487	190 725	280 011
Nahe		1 113	62,9	70 031	89	1 044	13 405	55 582
Rheinhessen		3 750	82,5	309 567	87	35 736	73 704	200 127
Pfalz		5 395	86,8	468 511	86	51 288	186 337	230 886
Saarland	2008	4	58,6	255	84	–	130	125
	2009	6	56,1	320	94	–	143	177
Sachsen	2008	64	63,8	4 060	87	17	1 582	2 460
	2009	62	42,5	2 652	90	37	45	2 570
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	53	55,2	2 917	83	2	1 943	971
	2009	53	35,6	1 895	84	3	1 345	546

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.2 Müller-Thurgau

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2007	13 469	115,3	1 553 331	76	121 839	1 019 715	411 778
	2008	13 342	112,7	1 504 014	77	148 022	1 035 515	320 476
	2009	13 260	104,6	1 386 568	80	76 022	643 728	666 817
Baden-Württemberg	2008	2 997	94,9	284 445	76	1 193	129 356	153 897
	2009	2 948	100,1	294 959	83	–	16 359	278 600
Württemberg		339	79,5	26 959	84	–	3	26 956
Baden		2 608	102,7	268 000	83	–	16 356	251 644
Bayern	2008	1 808	82,5	149 139	82	984	73 101	75 055
	2009	1 794	79,8	143 195	84	1 028	11 046	131 121
Franken		1 779	79,8	141 933	84	844	10 150	130 939
Übrige Gebiete		15	83,6	1 262	90	184	896	182
Brandenburg	2008	3	88,8	242	72	–	242	–
	2009	3	20,9	56	82	–	56	–
Hessen	2008	80	96,0	7 706	70	–	6 533	1 173
	2009	78	87,4	6 807	83	–	698	6 109
Hessische Bergstraße		30	80,0	2 411	86	–	258	2 153
Rheingau		48	92,0	4 396	81	–	440	3 956
Mecklenburg-Vorpommern	2008	0	78,4	25	64	25	–	–
	2009	0	27,1	9	74	9	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	4	93,7	401	73	5	308	88
	2009	4	71,2	305	84	15	150	139
Rheinland-Pfalz	2008	8 247	126,7	1 044 540	77	145 708	809 349	89 484
	2009	8 233	113,6	935 624	79	74 904	610 532	250 188
Ahr		14	75,5	1 057	76	7	1 050	–
Mittelrhein		24	70,0	1 675	84	75	1 442	158
Mosel		1 218	102,8	125 159	76	595	112 006	12 558
Nahe		537	92,7	49 775	79	2 508	27 692	19 575
Rheinhessen		4 205	114,6	482 014	80	30 344	274 695	176 975
Pfalz		2 236	123,4	275 944	78	41 376	193 647	40 921
Saarland	2008	7	73,1	544	72	–	531	13
	2009	7	54,5	399	87	–	324	75
Sachsen	2008	72	72,6	5 246	76	100	4 558	589
	2009	65	15,1	975	86	63	521	392
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	124	94,7	11 724	70	9	11 538	177
	2009	128	33,1	4 239	78	3	4 042	194

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.3 Silvaner, Grüner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2007	5 159	101,2	522 194	80	57 115	209 812	255 268
	2008	5 107	102,7	524 696	77	72 348	263 063	189 284
	2009	5 075	95,8	485 939	84	35 182	133 350	317 408
Baden-Württemberg	2008	283	76,6	21 684	83	–	3 032	18 652
	2009	268	77,8	20 873	90	–	83	20 790
Württemberg		119	69,6	8 256	87	–	12	8 244
Baden		150	84,3	12 617	92	–	71	12 546
Bayern	2008	1 229	79,6	97 903	86	324	18 096	79 483
	2009	1 239	80,7	99 965	88	350	3 782	95 833
Franken		1 239	80,7	99 965	88	350	3 782	95 833
Übrige Gebiete		0	5,3	1	84	1	–	–
Brandenburg	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Hessen	2008	27	84,1	2 270	76	–	1 003	1 267
	2009	26	81,3	2 105	86	–	149	1 956
Hessische Bergstraße		17	81,5	1 368	87	–	112	1 256
Rheingau		9	81,0	737	84	–	37	700
Mecklenburg-Vorpommern	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	2008	3 512	113,4	398 101	75	72 022	236 507	89 572
	2009	3 485	103,2	359 665	83	34 828	126 277	198 560
Ahr		–	–	–	–	–	–	–
Mittelrhein		1	/	/	/	–	/	/
Mosel		–	–	–	–	–	–	–
Nahe		270	93,4	25 192	80	879	12 061	12 252
Rheinhessen		2 398	105,8	253 655	84	18 261	79 260	156 134
Pfalz		816	98,9	80 716	82	15 688	34 884	30 144
Saarland	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	56	84,1	4 738	72	2	4 425	311
	2009	56	59,5	3 331	76	4	3 058	269

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.4 Kerner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2007	3 816	102,3	390 401	86	25 099	110 662	254 640
	2008	3 682	89,9	331 129	84	23 291	107 690	200 149
	2009	3 542	79,0	279 947	92	10 149	50 315	219 483
Baden-Württemberg	2008	421	71,9	30 267	85	–	1 800	28 467
	2009	408	69,3	28 228	93	–	33	28 195
Württemberg		338	69,8	23 554	92	–	33	23 521
Baden		70	66,7	4 674	96	–	–	4 674
Bayern	2008	232	77,7	18 001	88	40	1 268	16 694
	2009	225	72,3	16 230	91	33	339	15 858
Franken		224	72,3	16 212	91	32	339	15 842
Übrige Gebiete		0	78,4	18	86	1	–	17
Brandenburg	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Hessen	2008	29	85,6	2 471	83	–	290	2 181
	2009	29	85,3	2 465	88	–	–	2 465
Hessische Bergstraße		13	94,4	1 213	88	–	–	1 213
Rheingau		16	78,0	1 252	88	–	–	1 252
Mecklenburg-Vorpommern	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	2	79,9	143	86	29	58	56
	2009	2	50,9	91	87	18	26	47
Rheinland-Pfalz	2008	2 924	94,1	275 306	83	23 219	101 064	151 023
	2009	2 810	82,2	230 922	92	10 074	49 028	171 820
Ahr		2	/	/	/	–	/	/
Mittelrhein		12	52,3	629	87	–	253	377
Mosel		352	74,8	26 343	84	58	10 461	15 824
Nahe		187	64,8	12 155	93	10	1 737	10 408
Rheinhessen		1 171	82,9	97 015	95	2 247	11 033	83 735
Pfalz		1 085	87,2	94 627	91	7 759	25 404	61 464
Saarland	2008	1	39,3	53	84	–	51	2
	2009	1	14,8	20	94	–	13	7
Sachsen	2008	25	56,8	1 410	87	2	712	695
	2009	23	21,6	496	91	24	21	451
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	48	72,5	3 478	81	1	2 448	1 031
	2009	45	33,3	1 494	88	–	854	640

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2007	4 260	83,4	355 352	89	15 602	118 417	221 333
	2008	4 305	89,6	385 573	86	20 312	161 490	203 771
	2009	4 431	66,8	295 789	95	4 284	55 728	235 777
Baden-Württemberg	2008	1 700	79,5	135 142	90	–	12 943	122 199
	2009	1 743	63,1	110 005	97	–	369	109 636
Württemberg		109	59,0	6 417	94	–	–	6 417
Baden		1 634	63,4	103 588	97	–	369	103 219
Bayern	2008	.	.	.	.	.	.	.
	2009	53	46,6	2 477	87	–	65	2 412
Franken		52	45,8	2 375	87	–	35	2 341
Übrige Gebiete		1	85,5	101	85	–	30	71
Brandenburg	2008	0	81,0	4	84	4	–	–
	2009	0	24,8	1	96	1	–	–
Hessen	2008	56	84,3	4 706	83	–	673	4 033
	2009	57	57,7	3 310	95	–	–	3 310
Hessische Bergstraße		38	58,0	2 208	96	–	–	2 208
Rheingau		19	57,0	1 102	93	–	–	1 102
Mecklenburg-Vorpommern	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	0	164,6	79	/	–	79	–
	2009	0	144,7	69	/	–	69	–
Rheinland-Pfalz	2008	2 461	97,7	240 374	84	20 290	145 393	74 691
	2009	2 487	71,2	177 131	94	4 266	54 477	118 388
Ahr		3	/	/	/	–	/	/
Mittelrhein		9	/	/	/	–	/	/
Mosel		67	63,4	4 254	91	–	3 149	1 105
Nahe		211	55,2	11 675	95	78	2 377	9 220
Rheinhessen		1 151	66,4	76 434	96	2 569	14 145	59 720
Pfalz		1 045	80,5	84 145	93	1 619	34 377	48 150
Saarland	2008	15	93,7	1 377	84	–	816	561
	2009	16	84,9	1 358	93	–	603	755
Sachsen	2008	42	47,3	1 983	93	18	704	1 261
	2009	41	19,2	789	96	17	15	757
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	31	61,2	1 907	88	–	882	1 026
	2009	34	19,1	648	94	–	130	518

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.6 Spätburgunder, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2007	11 277	83,6	943 048	89	10 876	297 865	634 309
	2008	11 253	90,4	1 017 392	87	11 966	407 485	597 941
	2009	11 229	69,3	777 648	98	3 300	134 718	639 630
Baden-Württemberg	2008	6 643	92,7	615 642	89	–	108 474	507 169
	2009	6 612	71,8	474 744	100	–	8 958	465 786
Württemberg		877	73,9	64 826	95	–	542	64 283
Baden		5 735	71,5	409 918	101	–	8 415	401 503
Bayern	2008	257	64,5	16 612	86	120	9 400	7 092
	2009	260	50,1	13 038	90	78	2 747	10 213
Franken		251	49,5	12 438	90	77	2 382	9 979
Übrige Gebiete		9	69,3	600	87	0	365	234
Brandenburg	2008	0	60,0	6	87	6	–	–
	2009	0	8,8	1	95	1	–	–
Hessen	2008	422	82,9	34 981	79	–	17 833	17 148
	2009	417	56,8	23 702	97	–	474	23 228
Hessische Bergstraße		44	68,0	3 023	101	–	60	2 963
Rheingau		373	55,5	20 679	97	–	414	20 265
Mecklenburg-Vorpommern	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	1	77,5	55	83	–	52	3
	2009	1	51,2	36	94	–	33	3
Rheinland-Pfalz	2008	3 861	89,6	345 880	84	11 791	268 786	65 303
	2009	3 868	68,4	264 463	94	3 215	121 660	139 588
Ahr		336	55,3	18 606	90	–	17 366	1 240
Mittelrhein		38	51,2	1 964	94	–	1 218	746
Mosel		350	62,3	21 825	89	44	16 694	5 087
Nahe		244	55,8	13 639	90	81	5 069	8 490
Rheinhessen		1 330	65,0	86 523	96	1 276	32 989	52 258
Pfalz		1 568	77,7	121 906	95	1 814	48 324	71 768
Saarland	2008	6	106,0	585	83	–	585	–
	2009	8	71,3	570	100	–	334	236
Sachsen	2008	37	58,7	2 143	94	48	1 248	847
	2009	36	11,0	398	93	5	8	386
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	26	56,2	1 487	86	1	1 107	379
	2009	28	25,3	696	90	1	505	190

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.7 Dornfelder

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2007	8 004	142,6	1 141 601	74	41 271	1 068 850	31 479
	2008	7 929	131,8	1 045 291	73	37 617	982 144	25 530
	2009	7 990	147,4	1 177 679	77	19 865	1 105 313	52 501
Baden-Württemberg	2008	391	89,3	34 954	75	–	25 334	9 620
	2009	389	108,6	42 201	76	–	26 330	15 871
Württemberg		341	109,5	37 284	76	–	23 326	13 958
Baden		48	102,6	4 917	80	–	3 004	1 912
Bayern	2008	.	.	.	.	.	.	.
	2009	155	104,5	16 150	88	85	13 094	2 971
Franken		154	104,4	16 025	88	64	12 990	2 971
Übrige Gebiete		1	116,2	125	88	21	104	–
Brandenburg	2008	1	95,0	89	74	11	78	–
	2009	1	70,9	54	75	2	52	–
Hessen	2008	34	98,4	3 349	72	–	3 151	198
	2009	34	82,9	2 805	81	–	1 054	1 751
Hessische Bergstraße		15	100,0	1 518	80	–	607	911
Rheingau		19	69,0	1 287	83	–	447	840
Mecklenburg-Vorpommern	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	0	144,7	55	74	–	55	–
	2009	0	33,2	13	77	–	13	–
Rheinland-Pfalz	2008	7 431	134,5	999 678	73	37 589	947 112	14 976
	2009	7 339	151,5	1 111 874	77	19 752	1 060 852	31 270
Ahr		17	90,3	1 529	75	99	1 431	–
Mittelrhein		14	88,3	1 211	77	16	1 171	24
Mosel		324	111,6	36 151	75	628	34 936	587
Nahe		448	124,9	55 965	77	348	54 933	685
Rheinhessen		3 403	156,0	530 703	77	8 337	509 023	13 342
Pfalz		3 134	155,2	486 316	77	10 325	459 358	16 633
Saarland	2008	1	85,6	101	84	–	101	–
	2009	1	121,0	121	89	1	114	6
Sachsen	2008	22	93,9	2 096	80	13	1 410	673
	2009	22	48,0	1 070	80	22	508	540
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	48	104,3	4 970	69	4	4 904	62
	2009	50	68,4	3 390	76	2	3 296	93

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.8 Portugieser, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2007	4 524	122,0	552 030	70	66 107	480 563	5 360
	2008	4 334	116,4	504 334	70	36 423	456 749	11 161
	2009	4 186	125,5	525 406	73	14 559	498 670	12 177
Baden-Württemberg	2008	216	73,7	15 918	73	102	9 726	6 089
	2009	211	74,7	15 762	74	–	10 265	5 496
Württemberg		179	73,9	13 202	74	–	8 025	5 177
Baden		32	79,4	2 559	76	–	2 240	319
Bayern	2008	73	81,8	6 009	80	74	5 266	669
	2009	72	82,8	5 940	81	55	4 560	1 325
Franken		72	82,8	5 940	81	55	4 560	1 325
Übrige Gebiete		–	–	–	–	–	–	–
Brandenburg	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Hessen	2008	11	94,6	1 061	69	–	1 009	52
	2009	11	75,5	810	83	–	139	671
Hessische Bergstraße		4	90,2	351	80	–	88	263
Rheingau		7	67,1	459	85	–	51	408
Mecklenburg-Vorpommern	2008	0	49,9	2	72	2	–	–
	2009	0	13,9	1	75	1	–	–
Nordrhein-Westfalen	2008	1	190,0	209	/	4	205	–
	2009	1	140,0	154	/	3	146	5
Rheinland-Pfalz	2008	3 983	119,7	476 597	70	36 233	436 119	4 244
	2009	3 843	130,2	500 312	73	14 495	481 200	4 617
Ahr		41	93,1	3 799	72	26	3 767	6
Mittelrhein		6	/	/	/	/	/	/
Mosel		2	/	/	/	/	/	–
Nahe		109	98,6	10 732	78	24	10 265	443
Rheinhausen		1 602	124,1	198 784	76	5 309	190 201	3 275
Pfalz		2 083	137,4	286 232	71	9 104	276 248	880
Saarland	2008	–	–	–	–	–	–	–
	2009	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	2008	3	53,7	139	78	0	131	8
	2009	2	20,3	50	83	1	38	11
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2008	47	93,8	4 399	68	8	4 293	99
	2009	47	50,8	2 377	75	5	2 321	51

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.1 Bacchus und Weißer Burgunder

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		

Bacchus

Bayern	2008	726	87,5	63 528	83	173	25 886	37 469
	2009	728	90,7	66 085	85	184	10 188	55 712
Franken		725	90,6	65 718	85	154	9 852	55 712
Übrige Gebiete		3	110,5	366	81	30	337	–
Rheinland-Pfalz	2008	1 157	101,7	117 749	79	18 658	57 837	41 254
	2009	1 114	89,8	100 055	86	8 171	31 327	60 556
Ahr		0	/	/	/	–	/	–
Mittelrhein		2	/	/	/	–	/	/
Mosel		78	100,6	7 856	80	45	6 636	1 174
Nahe		149	84,7	12 648	84	82	4 579	7 986
Rheinhessen		748	88,9	66 534	88	5 113	14 423	46 998
Pfalz		136	94,7	12 899	81	2 931	5 604	4 364
Sachsen	2008	8	85,8	660	74	–	576	84
	2009	8	47,2	365	84	16	36	314
Sachsen-Anhalt	2008	27	111,1	2 960	69	0	2 960	–
	2009	26	35,7	933	78	1	891	41

Burgunder, Weißer

Baden-Württemberg	2008	1 201	89,9	107 961	87	–	20 317	87 645
	2009	1 228	67,9	83 410	97	–	45	83 364
Württemberg		78	59,8	4 651	92	–	–	4 651
Baden		1 150	68,5	78 759	97	–	45	78 713
Rheinland-Pfalz	2008	2 059	105,2	216 619	81	4 064	157 770	54 784
	2009	2 163	75,0	162 329	91	1 086	58 597	102 646
Ahr		9	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		12	49,7	613	99	14	388	211
Mosel		233	69,5	16 196	89	2	12 409	3 784
Nahe		223	58,2	13 000	92	–	3 905	9 096
Rheinhessen		827	70,9	58 667	93	575	12 771	45 321
Pfalz		859	85,5	73 444	90	493	28 744	44 207
Sachsen	2008	49	65,8	3 225	90	45	1 805	1 375
	2009	48	15,2	720	96	24	26	670
Sachsen-Anhalt	2008	77	75,3	5 831	83	–	4 066	1 765
	2009	79	29,5	2 336	91	1	864	1 471

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		

Elbling, Weißer

Rheinland-Pfalz	2008	538	134,4	72 281	64	786	71 437	58
	2009	537	134,1	71 967	69	807	70 891	270
dar.: Mosel		536	134,2	71 958	69	807	70 890	261
Saarland	2008	22	114,1	2 546	67	–	2 456	–
	2009	25	106,6	2 664	74	–	2 624	40
Sachsen	2008	8	84,0	686	74	1	544	142
	2009	8	46,2	377	76	–	167	211

Gutedel, Weißer

Baden-Württemberg	2008	1 048	106,8	111 995	70	334	104 786	6 876
	2009	1 057	105,3	111 312	77	–	46 296	65 016
Württemberg		–	–	–	–	–	–	–
Baden		1 057	105,3	111 312	77	–	46 296	65 016
Sachsen-Anhalt	2008	20	90,6	1 853	68	13	1 816	24
	2009	20	48,9	997	72	1	991	5

Scheurebe

Rheinland-Pfalz	2008	1 434	96,8	138 805	78	21 806	74 127	42 872
	2009	1 411	73,9	104 246	87	9 234	25 434	69 579
dar.: Mittelrhein		4	/	/	/	/	/	/
Mosel		3	/	/	/	–	/	/
Nahe		126	63,5	8 012	88	219	2 119	5 674
Rheinhessen		877	77,4	67 899	87	6 227	14 841	46 832
Pfalz		400	70,0	27 993	87	2 785	8 292	16 917
Sachsen	2008	13	51,9	696	84	6	212	478
	2009	13	25,4	322	93	1	25	296

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		

Limberger

Baden-Württemberg	2008	1 628	114,0	185 663	82	–	3 242	182 421
	2009	1 655	101,7	168 259	86	–	156	168 103
Württemberg		1 597	103,0	164 419	86	–	75	164 343
Baden		58	65,8	3 841	88	–	81	3 760

Müllerrebe (Schwarzriesling)

Baden-Württemberg	2008	1 999	94,3	188 485	82	–	10 360	178 125
	2009	1 957	76,8	150 360	92	–	31	150 329
Württemberg		1 697	79,3	134 667	92	–	–	134 667
Baden		260	60,4	15 693	92	–	31	15 662
Rheinland-Pfalz	2008	260	73,5	19 076	.	702	16 236	2 138
	2009	258	65,6	16 919	.	336	9 459	7 124
Ahr		0	/	/	/	–	/	–
Mittelrhein		1	/	/	/	–	/	/
Mosel		10	54,0	540	.	5	480	55
Nahe		8	/	/	/	–	/	/
Rheinhessen		80	59,4	4 774	.	89	2 178	2 507
Pfalz		158	71,1	11 226	.	241	6 581	4 403

Trollinger, Blauer

Baden-Württemberg	2008	2 439	111,4	271 799	72	–	204 069	67 730
	2009	2 412	125,6	302 994	73	–	214 531	88 462
Württemberg		2 390	126,0	301 170	73	–	212 707	88 462
Baden		22	82,0	1 824	76	–	1 824	–

Weinstatistik- Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung



Erscheinungsfolge des Qualitätsberichts: jährlich
Erschienen im: April 2010

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe: VII A, Telefon: +49 (0) 228 99/643 8660, Fax: +49 (0) 228 99 10/643 8972 oder unter:
www.destatis.de/kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Weinstatistik – Erhebung der Traubenernte sowie Erhebung der Weinerzeugung
- *Erhebungseinheiten:* Natürliche oder juristische Personen oder deren Zusammenschlüsse, die Trauben erzeugen bzw. die aus der Ernte des laufenden Wirtschaftsjahres Wein erzeugt haben
- *Berichtszeitpunkt:* für die Ernteerhebung und Weinerzeugung jeweils der 15. Januar.

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Ernteerhebung: Erntemengen an Weinmost unterteilt nach Rebsorten, Hektarerträge der Rebflächen im Ertrag, Mostgewichte; Erhebung der Weinerzeugung: die Weinerzeugung in der Unterteilung nach Wein und Most sowie nach Weiß- und Rotwein für Deutschland
- *Zweck der Statistik:* laufende Beobachtung des Weinmarktes, Überwachung der EU-Weinmarktordnung
- *Hauptnutzer:* Europäische Kommission, BMELV, Deutscher Weinbauverband

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Sekundärstatistische Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen
- *Berichtsweg:* elektronisch von der zuständigen Verwaltungsstelle an die Statistischen Ämter der Länder
- *Erhebungsinstrumente:* Meldeformular Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Erhebungsbedingte Fehler:* Antwortausfälle bzw. falsche Angaben der Meldepflichtigen
- *Gesamtbewertung:* gut

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Berichtszeitpunkt:* 15. Januar
- *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Länderergebnisse ab März, Bundesergebnis im April des auf die Erhebung folgenden Jahres, d. h. rund 3 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Zeitlich:* Vorjahresvergleiche ab 1997 mit Daten aus den Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen möglich, davor mit Daten, die methodisch anders erhoben wurden
- *Räumlich:* europäisch: Vergleich zwischen anderen EU-Mitgliedstaaten aufgrund europäischer Rechtsvorschriften möglich

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 7

- *Input für andere Statistiken:* Es bestehen Bezüge zwischen der endgültigen Ernteerhebung, der Erhebung der Weinerzeugung sowie der Ernte- und Betriebsberichterstattung bei Reben

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Publikationswege, Bezugsadresse:* Veröffentlichungen und Ansprechpartner zu diesem Produkt unter: <http://www.destatis.de/publikationen> (Publikationsservice: Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Weinstatistik – Erhebung der Weinernte, EVAS Nr. 41253

Weinstatistik – Erhebung der Weinerzeugung, EVAS Nr. 41254

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum ist der Zeitraum zwischen dem Beginn des Weinwirtschaftsjahres (1. August) und dem Erhebungszeitpunkt. Erhebungszeitpunkt für die Erhebung der Traubenernte und Weinerzeugung ist jeweils spätestens der 15. Januar.

1.3 Erhebungstermin

Sowohl die Erhebung der Traubenernte als auch die Erhebung der Weinerzeugung werden als Sekundärstatistiken durchgeführt. Bei den Stellen, die die Weinbaukartei in den einzelnen Bundesländern führen, werden die Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen bis spätestens Mitte Januar abgegeben. Die Statistischen Ämter der Länder erhalten die Daten von den Weinbaukartei führenden Stellen im Februar und liefern die Ergebnisse bis Mitte März an das Statistische Bundesamt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Sowohl die Erhebung der Traubenernte als auch die Erhebung der Erzeugung wird allgemein in jedem Jahr durchgeführt.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung werden für die Wein anbauenden Bundesländer und für die Weinanbaugebiete aufbereitet.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit der Ernteerhebung gehören alle Traubenerzeuger, die über mindestens 10 Ar Rebfläche verfügen oder, wenn sie über weniger als 10 Ar Rebfläche verfügen, einen Teil der Ernte vermarkten. Zur Erhebungsgesamtheit der Erhebung der Weinerzeugung gehören Weinhersteller, die Wein aus eigenen und/oder zugekauften Erzeugnissen herstellen, oder mindestens 10 Ar Rebfläche besitzen oder, falls sie über eine kleinere Rebfläche verfügen, Weinbauerzeugnisse vermarkten (Winzer, Weingüter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften, Weinhandel, Kellereibetriebe). Bei zugekauften Erzeugnissen gilt die Meldepflicht nur, wenn mindestens 10 hl Wein gewonnen werden oder eine Vermarktung stattfindet.

1.7 Erhebungseinheiten

Grundlage für die statistischen Auswertungen bilden die Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen. Erhebungseinheiten sind somit alle, die eine Traubenernte- bzw. Weinerzeugungsmeldung abgeben müssen.

Meldepflichtig für die Traubenerntemeldung sind alle natürlichen oder juristischen Personen (z. B. Winzer, Weingüter etc.) bzw. Zusammenschlüsse (Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften, GbR etc.), die Trauben ernten. Von der Meldung freigestellt sind Traubenerzeuger, deren Betriebe weniger als 10 Ar Rebfläche umfassen und die keinen Teil der Ernte, gleich in welcher Form, vermarkten. Freigestellt sind außerdem Betriebe, die ihre gesamte Ernte einer Genossenschaft oder Erzeugergemeinschaft abliefern, sofern diese die Meldungen für sie abgeben.

Zur Abgabe einer Weinerzeugungsmeldung ist grundsätzlich verpflichtet, wer Wein aus eigenen oder zugekauften Erzeugnissen herstellt. Von der Meldepflicht ist nur befreit

- a) wer weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen gewinnt oder
 - b) Betriebe mit weniger als 10 Ar Rebfläche,
- sofern in beiden Fällen keine Vermarktung erfolgt.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

- VO (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbaukartei, der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (ABl. L 128 vom 27.5.2009, S. 15)
- Verordnung (EWG) Nr. 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 über statistische Erhebungen der Rebflächen (ABl. EG Nr. L 54 S.124) in der geltenden Fassung.

1.8.2 Bundesrecht

- §§ 72 bis 75 des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246)
- § 33 Abs. 1 Nr. 3 des Weingesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom Mai 2001 (BGBl. I, Nr. 25, S. 985), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2416).

- § 29 Abs. 1 und 2 der Wein-Überwachungsverordnung vom 14. Mai 2002 (BGBl I S. 1624) in der geltenden Fassung.

1.8.3 Landesrecht

Entfällt.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Entfällt.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Bei der Ernteerhebung werden Merkmale über die Traubenernte erhoben. Erhebungsmerkmale sind die geerntete Traubenmenge nach Rebsorten und in der Unterteilung nach Weißmost und Rotmost, die Rebflächen im Ertrag sowie die darauf erzielten Hektarerträge. Die Erntemengen werden außerdem untergliedert nach der Eignung der Ernte für die Erzeugung von Wein, Qualitäts- und Prädikatswein.

Bei der Erhebung der Weinerzeugung werden Merkmale über die Weinerzeugung erhoben. Erhebungsmerkmale sind die Art der verwendeten Erzeugnisse, die Erzeugung nach Qualitätsstufen (Wein / Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein) jeweils untergliedert nach Wein und Most sowie nach Weiß- und Rotwein.

2.2 Zweck der Statistik

Die Daten der Erhebung der Traubenernte und der Erhebung der Weinerzeugung dienen der laufenden Beobachtung der Erzeugungsverhältnisse auf dem Weinsektor.

Außerdem ist die Statistik über die Weinerzeugung für die EU-Weinmarktordnung erforderlich. Die Erhebung liefert Grunddaten, die für Weinbaupolitische Entscheidungen, absatzfördernde Maßnahmen (Deutscher Weinfonds, Gebietsweinwerbung) und Beratungsempfehlungen unentbehrlich sind. Die endgültigen Weinmosterträge werden zur Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler und EU-Ebene benötigt.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ernteerhebung und der Erhebung der Weinerzeugung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie Verbände (z. B. der Deutsche Weinbauverband) bzw. Interessenvertretungen.

Daneben zählen auch Landwirtschaftskammern und -ämter, Forschungseinrichtungen sowie interessierte Verbraucher zu den Nutzern dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Gewünschte Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung werden seit 1997 in allen Bundesländern als Sekundärstatistik erhoben. Die Winzer, Weingüter, Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften und sonstigen Zusammenschlüsse, die Trauben ernten, müssen alljährlich eine Traubenerntemeldung abgeben. Jeder, der Wein aus eigenen oder zugekauften Erzeugnissen herstellt und mindestens über 10 Ar Rebfläche verfügt oder mindestens 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen gewinnt bzw. Weinbauprodukte vermarktet, gibt auch eine Weinerzeugungsmeldung ab.

Die Meldungen beinhalten die Erntemengen in Litern nach Qualitätsstufen.

Diese Traubenernte- bzw. Weinerzeugungsmeldungen gehen bei den zuständigen Landesbehörden ein und werden regional aufbereitet.

In einzelnen Bundesländern gibt es Besonderheiten bei der Datengewinnung. So gibt es in einigen Ländern keine getrennten Meldungen für die Ernte von Most bzw. Wein. Die gemeldeten Erntemengen von Most bzw. erzeugten Weinmengen werden mittels eines Faktors in das entsprechende Produkt (Most bzw. Wein) umgerechnet.

3.2 Stichprobenverfahren

Trifft hier nicht zu, da es sich bei der Traubenernte und der Weinerzeugung um Totalerhebungen handelt.

3.2.1 Stichprobendesign

Entfällt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Entfällt.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Entfällt.

3.2.4 Hochrechnung

Entfällt.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Bei der Ernteerhebung und der Erhebung der Erzeugung von Wein handelt es sich um jährliche Erhebungen über die jeweils letzte Ernte. Ein Saisonbereinigungsverfahren findet nicht statt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Erhebung wird dezentral in den Weinbau treibenden Ländern von den Statistischen Ämtern bzw. den die Weinbaukartei führenden Stellen durchgeführt. Die Winzer und Erzeuger von Wein geben ihre Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen bei den zuständigen Landesbehörden ab. Von dort erhalten die Statistischen Ämter der Länder die entsprechenden Daten über die endgültige Weinmosternte und die Weinerzeugung und nehmen die Datenaufbereitung vor. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen. Die Bundesergebnisse für die Weinerzeugung werden an die Europäische Kommission übermittelt. Diese werden untergliedert nach Weinen mit geschützter Ursprungsbezeichnung (g.U.), Weinen mit geschützter geografischer Angabe (g.g.A.), Rebsortenweinen ohne g.U./g.g.A. und Weinen ohne g.U./g.g.A. Hierbei zählen Qualitäts- und Prädikatsweine zu den Weinen mit g.U. und Landweine zu den Weinen mit g.g.A.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Weingüter, Winzer, Mitglieder von Erzeugerzusammenschlüssen, Winzergenossenschaften, der Weinhandel und die Kellereibetriebe sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die Ernte bzw. über die Weinerzeugung zu machen. Durch die sekundärstatistische Nutzung der für Verwaltungszwecke erhobenen Daten, werden diese Auskunftspflichtigen nicht durch zusätzliche statistische Berichtspflichten belastet. Doppelbefragungen werden so vermieden.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Weinbaukartei wird regional für die Wein anbauenden Bundesländer geführt. Da es sich sowohl bei der Ernteerhebung als auch bei der Erhebung der Weinerzeugung um eine dezentrale Sekundärstatistik handelt, liegt kein bundeseinheitlicher Fragebogen vor.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der Erhebungen aufgrund des Aufbaus als sekundärstatistische Totalerhebung als sehr genau einzustufen. Dennoch ist jede Statistik stets mit einem Unschärfebereich (Gesamtfehler) behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt wird.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler treten aufgrund des Erhebungsverfahrens (Totalerhebung) nicht auf.

4.2.1 Standardfehler

Entfällt.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Entfällt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Bei diesen Erhebungen werden Verwaltungsdaten sekundärstatistisch genutzt. Es besteht eine Meldepflicht für alle Weinerzeuger, die zumindest einen Teil ihrer Ernte vermarkten oder über mind. 10 Ar Rebfläche verfügen. Fehler in der Erfassungsgrundlage dürften daher kaum auftreten.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Eine Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind Antwortausfälle oder fehlerhafte Angaben der meldepflichtigen Weinbaubetriebe bzw. Weinhersteller.

Da falsche Angaben der meldepflichtigen Weinbaubetriebe bzw. Weinhersteller zu Sanktionen führen können, dürfte die Qualität der Daten als gut einzustufen sein. Durch einen Vergleich mit den Ergebnissen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben können mögliche Fehler erkannt und ggf. bereinigt werden.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Es dürfte relativ selten vorkommen, dass nur für einzelne Merkmale keine Angaben gemacht werden. Die Weinbaukartei führenden Stellen, die die Daten sammeln und an die Statistischen Ämter der Länder weitergeben, werden auf Vollständigkeit der Daten achten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Es kommen keine Imputationsmethoden zur Anwendung.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Für diese Erhebungen gibt es keine Analysen zum systematischen Fehler.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, z. B. durch die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor. Sowohl bei der Weinerzeugung als auch bei der Traubenernte werden endgültige Ergebnisse erhoben.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintreten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigen. Hierzu gehören fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur-) Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat in den letzten Jahren nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Entfällt, da keine vorläufigen Ergebnisse dieser Erhebungen erstellt werden.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitpunkt und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Das Statistische Bundesamt erhält die Daten Mitte März von den Statistischen Ämtern der Länder und stellt das Bundesergebnis zusammen. Dieses wird im April veröffentlicht. Die Ergebnisse stehen daher rund 3 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt zur Verfügung.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Weinerzeugung werden der EU-Kommission pünktlich zum gesetzlich festgelegten Termin übermittelt (15. April).

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren dürfte bis 1997 durch die in allen Bundesländern einheitliche sekundärstatistische Aufbereitung (Änderung der Erhebungsmethode) gut sein.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Ernteerhebung und der Erhebung der Weinerzeugung auf europäischer Ebene ist durch die gemeinsame Weinmarktordnung gewährleistet.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

siehe 6.1

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Angaben über die Weinerzeugung und über die endgültige Weinmosternte können nur einschränkend miteinander verglichen werden. Die direkte Vergleichbarkeit wird durch Verluste während des Produktionsprozesses (u. a. Gärverluste) sowie Verschnittmöglichkeiten (verschiedener Jahrgänge, Rebsorten oder Herkünfte untereinander und miteinander) beeinträchtigt. Für die Berechnung des Hektarertrages bei der endgültigen Weinmosternte wird die Größe der Ertragsrebläche aus der ebenfalls sekundärstatistisch aufbereiteten Reblächenerhebung bereitgestellt.

Außerdem bestehen Bezüge zur Ernte- und Betriebsberichterstattung über Reben, bei der die voraussichtlichen Erntemengen für Weinmost geschätzt werden. Für die endgültige Ernte werden in den meisten Ländern die Öchslegrade aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung übernommen. In Baden-Württemberg wird auch für die Differenzierung des Weinmostes nach Qualitätsstufen die Einteilung der Berichtersteller/-innen übernommen.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) über Reben und Weinmost werden durch freiwillige Berichtersteller Schätzungen über die voraussichtliche Ernte erhoben. Bei der Weinmosternte werden jedoch endgültige Ergebnisse durch sekundärstatistische Auswertungen von Meldungen der Weinbaubetriebe erhoben.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung werden vom Statistischen Bundesamt nur noch online veröffentlicht; es gibt keine gedruckten Veröffentlichungen mehr.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in den folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1. Wachstum und Ernte - Weinmost -
- Fachserie 3, Reihe 3.2.2. - Weinerzeugung -
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

Diese können im Publikationsservice unter folgendem Link abgerufen und kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ bzw. Jahrbücher)

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Weinstatistik- Ernteerhebung oder Erhebung der Erzeugung wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe VII A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Str. 198
D-53117 Bonn

Telefon: +49 (0) 228/99 643 86 60;

Fax: +49 (0) 228/99 10 643 89 72;

www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

- Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes

- Aufsätze aus Wirtschaft und Statistik

- „Statistische Berichte“ der Statistischen Ämter der Länder

- www.statistik-portal.de

- „Ertragslage Garten- und Weinbau“, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, www.bmelv-statistik.de

- Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland,

Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wirtschaftsverlag NW GmbH Bremerhaven

- „Deutscher Wein Statistik“, ein Informationsdienst des Deutschen Weininstituts, www.deutscheweine.de